

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen, - Feiertagen, - Gießener Familienblätter, - Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. 1 M., vierteljährlich 3 M., durch Adress- u. Zeitungsverleger monatl. 2 M., durch die Post 2 M. 30 - vierteljährlich, auswärts, Postgebühren. Anzeigenpreise: für die Schriftleitung 112 Berlin, Reichstraße 112. Anzeigenpreise: für die Schriftleitung 112 Berlin, Reichstraße 112. Anzeigenpreise: für die Schriftleitung 112 Berlin, Reichstraße 112.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11445

Bankverehr: Gewerbank Gießen

Zwillingrundrad n. Verlag: Bräufche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen: 1. in der Leseabteilung bis zum Nachmittage vorher. Belegpreise: für 6 Zeilen 1 Anzeigen 20 Pf., für auswärts 25 Pf., b. Blankverschrift 30 Pf., für Reklamen 75 Pf. bis 90 Pf., nebst 20% Teuerungszulage. Hauptredaktion: Aug. Goss, Verantwortlich für Politik u. Redaktion: Aug. Goss; Stadt- und Land-Berichtredaktion: W. Meyer; Anzeigenleitung: D. Wed; sämtlich in Gießen.

Waffenstillstand vom russischen Oberbefehlshaber abgelehnt.

Totenfornn'ag.

Schon und ebel ist es, daß wir in den zerstreuten Weiden des alljährlichen Lebens unsere Feiernunden und Gedenktage einbringen. So werden dem „stichtigen Sohn der Stunde“ im Weidkulturbereich die Hauptanteile zugeteilt, und eine heilige Ordnung leitet uns aus unheimlichen Wäldern zu reifen Feiern. Doch wird den meisten Menschen etwas vom Gedenken an das Schicksal und an die Toten in all ihre Tage hineingewoben, und ein lebhaftes Gefühl, ein überweltlicher Gedanke ist an seine Stunde gebunden. Aber das Bedürfnis, zu teilen, was allen gemeinsam ist, mit allen Volk zu feiern, was im Leben schön und würdig, richtiggebend und bedeutungsvoll erkunden wurde, daß es doch noch etwas mehr, es führt uns zu bescheidenen Sitten und feierlichen Feiern, die wir gemeinsam feiern, wenn die gemeinsame Gedenkstunde gekommen ist.

Der Totensonntag war uns immer eine hehrere, andachtsvoller Tag. Da lud jeder einzelne seine lebenden Verbliebenen bei sich zu Tische. In warmem Beise, was verlängern und verzugeln war. Und wenn Liebe und Traue ewig und unerschöpflich waren, da ununterbrochen es und wie die Erinnerung an den allen Verbliebenen, von dem Anderen herrlich zu erzählen mußte, der ferne Himmel rührte näher, und der klare Ton blickte dabei wieder wie ein Antlitz Gottes auf die Erde herab.

Um vierten Male ist heute im Kriege ein gleicher Tag wiedergekehrt. Der heilige Charakter des Festes hat sich zu einer großen, vaterländischen Heerfahrt ausgebreitet. Es kommt das innerlich große Heer der Gefallenen zu uns zurück, und es gibt ein Wiederleben in der Heimat, bei dem wir vor ihnen wie ihre Schutzherrn stehen, die ihre Pflicht noch nicht bis zum Ende getan haben. Gerade in diesen Tagen erfahren wir so recht, was die Toten uns geworden sind und was sie für uns getan haben. Da faßeln es nicht wie müde Erinnerung, sondern da bräust es um und wie ein neues gewaltiges Leben, das des Schicksals ungeheuerliche Kraft mit sich trägt. Die Welt steht in einem Werden, wie es noch kein Sterblicher früher miterlebt hat. Die Erde bebzt um alle unserer Feinde und von der Kunde der Tage Deutschlands. Da wird auch der Totensonntag ein Tag stürmischer Zukunft, und wir geloben den Toten, daß wir nicht säumig sein wollen bei dem großen Werke, für das sie sich geopfert haben.

Als sie noch leben und als sie starben, da waren wir ein verklärtes Volk, dem im Gebrüll der Gegner die Verzweiflung geweisselt wurde. Mit übermenschlicher Kraft wurde da gefämpft, und die Hände, die sich uns heute aus einer andern Welt entgegenrecken, gehören zu unseren Besten. Wie anders hätte sich alles gestalten können! Wir denken zurück an die Worte des früheren Reichsfeldmarschalls v. Helmuth von Helldorf, mit denen er voll überströmenden Bewußtseins die Träne, den Mut, die Tapferkeit des Volkes rühmte. Wir sind noch ein gutes Stück weiter geschritten, und heute, da wir lebhafter fühlen, daß wir Sieg und baldigen Frieden haben werden, sind unser Dank und unsere Bewunderung doppelt groß.

Der gewaltige Sturm der Geschichte hat uns neue Maßstäbe für Freund und Feind gegeben. Wer gerät sich darüber, daß wir die Lustbarkeiten des Göttermenschen drangeben müssen, wer geht nicht weiter mit unumstößlichem Glauben und gläubiger Gesinnung, wenn ihm dafür das Herz gefehlt ist mit den überlegenen Kräften und Tugenden seines Volkes! Denn das ist's, was uns jenseitig bequämen würde, wenn mit der Wehrung des Reiches, mit der Sicherung seiner Anstalten an die andern Völker der alte Geist der Väter aufrechterhalten bliebe. Abscheulich sind die gegenwärtigen Schlagworte vom Volk von Sedan und vom Volk von Weimar. Wir wollen beide vereinen mit einem unerschöpflichen Glauben, und unsere Väter sollen nicht wieder fliehen über Deutschlands innerer Herrlichkeit. Hören wir nicht einst Herders flugende Stimme: „Der freien Deutschen Welt, wie lange soll er sein ein Meilingsgeiz? Der freien Deutschen Welt, wie lange soll es sein ein Pan-Geschrei?“ Die Toten sollen uns mahnen und leiten. In ihrer Rufe gibt es keine Gefahr eines sich überhebenden Eroberungsdranges. Wir bauen das neue Deutschland nicht mit Steinen und Quaden aus der Fremde. Haus und Feld besetze der Sinn des Vergangenen, und das Unvergängliche bilden uns die treuen Toten des Krieges. Kein lebender Parlamentsmitglied vermag gleich ihnen über unsere Nationalität zu sprechen. Lebendig sollen sie, die in der Blüte der Jahre hingegangenen sind, unter uns weilen, wenn es uns verlaßt ist, ihnen als Angehörigen der andern Welt die Gräber zu schenken.

(M.W.) Großes Hauptquartier, 23. Nov. (Antifa.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern erreichte der Feuerkampf nur in den Nachmittagsstunden größere Stärke.

Auf dem Schlachtfeld südwestlich von Cambrai waren Morwres und Fontaine die Brennpunkte des gestrigen Kampfes. Gegen Morwres und die westlich anschließenden Stellungen rannte der Gegner mehrfach vergeblich an. Kleinerer Anfangserfolg wurde durch unsere Gegenstöße wettgemacht.

Auf beiden Seiten von Fontaine und aus Fontaine heraus führte der Engländer starke Kräfte gegen unsere Linien vor. Es kam zu erhöhten Nahkämpfen, in denen der Feind unterlag. In Angriffstrom Draufsehen warf ihn unsere Infanterie zurück und erstürmte das Dorf Fontaine. Der Wald da Jolle wurde vom Feind geräumt.

Gegen Amillis, Vantour und Bendville gerichtete englische Angriffe wurden verfruchtlos zusammen. Niederstöße und panzerliche Truppen haben an dem erfolgreichen Ausgang der gestrigen Kämpfe besonderen Anteil.

Während der Nacht blieb der Artilleriekampf nur in einzelnen Abschnitten des Schlachtfeldes stark. Seit dem frühen Morgen sind am Südrand von Morwres neue Kämpfe im Gange.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz. Bei unter Sicht lebte das Feuer zwischen Vauraisson und Graoigne, in der Champagne und auf beiden Meuseufer auf.

Westlicher Kriegsschauplatz und Mazedonische Front. Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Im Gebirge zwischen Brenta und Piave für uns günstig fortschreitende Kämpfe. An der unteren Piave nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 23. Nov., abends. (M.W. Antifa.) An der Schlachtfeld südwestlich von Cambrai ist ein erneuter englischer Durchbruchversuch unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert. Im Westen keine größeren Kampfhandlungen. Aus Italien nichts Neues.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 23. Nov. (M.W. Riddamlich.) Antifa wird verlaubbart. An der unteren Piave blieb die Lage unverändert. Zwischen der Piave und Brenta verliefen die Kämpfe flüchtig.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden lösten erfolgreiche Vorstöße in unsere Truppen auf feindlicher Seite zahlreiche, mit großer Verlustig geführte Gegenangriffe aus, die zum Teil durch Feuer, zum Teil im Nahkampf abgewehrt wurden. Die Italiener verloren mehrere tausend Gefangene.

Vom Südlichen Kriegsschauplatz nichts zu melden. Der Chef des Generalstabes.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 22. Nov. (M.W.) Mazedonische Front. Westlich Bitola und südwestlich Doiran lebhaftes Artilleriefeuer. Unsere Angriffsbewegungen drängen in vorwärtiger Richtung nördlich Bitola und in der Nähe von Doiran ein und brachten verzeichnetes Kriegsergebnis an. Der deutsche Leutnant von Eshwege, der gestern seinen 20. Lufttag demontagte, wurde vom feindlichen Maschinengewehr getroffen und hätte in den Händen der Feinde sein Leben ein. Die bulgarische Armee, die seit jeher die höchsten Verlusten bei unvollständigen Sieben im Luftkampf hoch einschätzte, wird ihm ein tapferes, unermöglichtes Gedächtnis bewahren.

Dobrudscha-Front: Bei Tulca und Jacona das gewohnte Artilleriefeuer.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 22. Nov. (M.W.) Antifa, Tagesbericht. Sinaifront: Nach den Besätzen bei Goga und Bires Caba leisteten unsere Truppen bei den weiteren Operationen mehrfach Widerstand und brachten dem Feinde Verluste bei. Jurecht stehen unsere Truppen hinter dem Arabba- und Abu Velgha-Massiv und anschließend etwa in der Linie Videnan-Ver Vika-Bartel-Quab Soja; weiter südlich stehen sie mit den Patrouillen des Feindes in Berührung. Zu einem ersten Gefecht kam es erst demnächst wieder. In breiter Front und mit der Wucht, beim Feind zu umfassen, traf der Feind am 20. November eine unsere Truppen an. Aber, als eine Kavalleriedivision und mehrere Infanteriebataillone, unterstützt durch Artillerie und Artillerie, setzte der Gegner ein. Der Angriff scheiterte auf der ganzen Linie. In einem rechten Winkel wurde der Angreifer durch das geführte Eingreifen unserer Reiter in der Richtung Ver Vika gestoppt und zum Zurückgehen gezwungen. Mehrere Reiterdivisionen und Gefangene blieben in unserer Hand. In der Front wurden alle Angriffe abgewehrt und eine Umgebungsbewegung gegen unsere linken Flügel fruchtlos verfrucht.

Somit keine Ereignisse von Bedeutung.

Englischer Bericht aus Palästina

Vom 22. November: Westlich von Jaffa ist keine Veränderung der Lage eingetreten. Am 19. November wurde Karzet a. Nenas (6 Meilen westlich von Jerusalem) von Infanterieverbänden der Territorialarmee mit dem Besatz erobert und bei Jaffa, das erste 6 Meilen weiter nordwestlich liegt, von Infanterieverbänden eingenommen. Weiter waren unsere Verbände Truppen 4 Meilen westlich der Straße Jerusalem-Göhen in Fällung mit dem Feind.

Die Kampfplage an den Fronten.

Berlin, 23. Nov. (M.W.) Der englische Durchbruchversuch in der Richtung Cambrai ist nach dem bisherigen ersten zur Regel gewordenen Anfangserfolg

troub Einfaches ungezählter frischer englischer Divisionen und trotz gruppenweiser Verwendung von mehreren hunderten Tanks blutig gescheitert.

Der dritte Tag dieser Schlacht war ein voller Erfolg der deutschen Truppen. Der Feind verdrückte am 22. November sowohl im Norden wie im Süden die Einbruchsstelle durch erbitterte Angriffe neuer Weidrevo zu eroverten und gleichzeitig in Richtung Cambrai Raum zu gewinnen. Gegen den Ort Morwres und die westlich anschließenden Stellungen führte der Feind von 1 Uhr nachmittags ab wiederholte erbitterte starke Angriffe, die meist schon in unserer Feuer verfruchtlos zusammenbrachen, an einzelnen Stellen im Gegenstoß abgeschlagen wurden. Das Dorf selbst blieb in unserer Hand. Den Hauptangriff führte der Feind südlich des Waldes von Bourlon oberwärts des Dorles Fontaine. Unter außerordentlich hohen Verlusten brachen hier die feindlichen Massenangriffe zusammen. Nach erbittertem Kampfe lösteten die deutschen Truppen den Ort Fontaine selbst, den die Engländer am Vortage unter schweren Opfern hatten besetzen können. Auch weiter südlich gewann unsere tapfere Infanterie Gelände und vertrieb den Feind völlig aus dem Walde von La Jolle, der voll von Häufen englischer Gefallener ist.

Im Süden des Hauptkampfes griff der Feind mit starken Kräften gegen Amillis und Vantour an. Aber, verfruchtlos, versuchte die englischen Angriffe, wie ebenfalls ein weiter südlich geführter Teilangriff. Die Verluste des Feindes an allen drei Kampfplätzen sind außerordentlich schwer. Die neue Offensive der Engländer auf Cambrai ist ein Beweis dafür, daß der englischen Obersten Seeresetzung am mächtig die Erkenntnis ausgegangen ist von der Stärke und Unüberwindlichkeit der deutschen Heeresfront und der Unmöglichkeit, dort ihr entscheidendes operatives Ziel, die deutsche U-Boot-Basis zu erreichen. Sie ist zugleich Eingeständnis der schweren dauernden Niederlagen, die an Zahl und Material vielfach überlegene britische Heere in viermonatigen aneinander Großkämpfen trotz Einsatz von weit mehr als 1 1/2 Millionen Mann unter ungeheuren Waffensopfern in Kämpfe um die deutsche U-Boot-Basis im Norddeutschen Seegebiet erlitten hat. Um den Einbruch dieser fortgesetzten Niederlagen abzuwehren, macht die englische Flotte mit dem lokalen Seebesatzgewinn in Richtung Cambrai eine alles Maß überschreitende Reklame, die zugleich die wirklich großen Erfolge der Mittelmächte in Italien in Schatten stellen soll.

Auf der übrigen Westfront an einzelnen Stellen lebhaftere Artillerie- und Patrouillenstätigkeit. Während eigene Patrouillen Gefangene einbrachten, wurde nach erheblicher Feuerleistung zwischen Francoort und Juvincourt ein erneuter französischer Vorstoß für den Feind verfruchtlos abgewehrt.

In Italien sind zwischen Brenta und Piave für uns günstig fortschreitende Kämpfe im Gange. An der Piave selbst haben die Italiener ihre Artillerie nach Gefangenenangelegen durch französische Batterien verstärkt, die rücksichtslos Drischaffen, Schloffer und Werkstätten beschießen. Nähernde italienische Divisionen versetzen in Trümmern, unerschütterliche Kampfplätze werden verfrucht.

Die Lage in Russland.

Abkehrung des Waffenstillstandes durch den russischen Oberbefehlshaber.

Berlin, 23. Nov. (M.W.) Die Abkehrung der maximalistischen Machthaber in Petersburg, einen Waffenstillstand einzuleiten, ist nach an der Front aufgegebenen Frankreich dem Oberbefehlshaber des russischen Heeres abgelehnt worden.

Trotz an die Volkshafter.

Petersburg, 23. Nov. (S.-L.-A.) Erklärung an die Volkshafter: Herr Volkshafter! Ich habe die Ehre, Ihnen mit vielen Teilen mitzuteilen, daß der Kongreß der Generalräte der Arbeiter, Soldaten und Bauernabordneten aus Russland am 26. Oktober bis 8. November eine neue Regierung der Republik unsern Reiches gebildet hat, die der Rat der Volksbeauftragten darstellt. Vladimir Iljitsch Lenin ist zum Vorsitzenden der Regierung bestimmt worden. Die Politik ist seiner Sorge anvertraut, der ich zum Besten der für die auswärtigen Angelegenheiten bestimmt bin. Neben ich Ihrer Kameradschaft. Herr Volkshafter, folgen vom Kongreß der Generalräte der Abgeordneten gebilligten Wortlaut unterbreits der die Volkshafter für einen Waffenstillstand und für einen demokratischen, auf dem Grundsat der Unabwägigkeit der Räter und ihres Rechtes ihre Entscheidung selbst zu bestimmen, gegründeten Frieden ohne Annexionen und Kontributionen enthält, habe ich die Ehre, Ihnen vorzuschlagen, das genannte Schriftstück als amtlichen Vorläufer eines sofortigen Waffenstillstandes an allen Fronten und eines sofortigen Eintritts in Friedensverhandlungen anzusehen. Die Regierung der Republik aus Russland macht diesen Vorschlag allen Rättern und ihren Regierungen. - Wollen Sie, Herr Volkshafter, die Berücksichtigung der vollkommensten Hochachtung von Seiten der Regierung der demokratischen Volkshafter übermitteln, daß sich nicht mit enthalten können, nach Frieden zu verlangen, wie übrigens alle Kriegführenden und durch das Gelingen erschöpften Völker. Der Volksbeauftragte für auswärtige Angelegenheiten, Trotzki.

Saga, 23. Nov. Reiter meldet aus London: Ein drabendes Telegramm aus Petersburg, das in London eintraffen ist, besagt, daß die Volkshafter den 5. Oktober einwirkenden Lenin abgelehnt haben, weil er nicht weigerte, die Verhandlungen über einen Waffenstillstand einzuleiten. In seiner Stelle wurde der Fabrikant Kulenkot ernannt. Rotterdam, 23. Nov. Das Rotenrotz wird gemeldet.



Prokl. erklärte, er habe alle geheimen diplomatischen Aktenkzude in seinen Besitz und werde sie demnächst veröffentlichen.

Stockholm, 23. Nov. Gegenüber den einseitig gefährlichen Maßnahmen der Bolschewiki teilt die Korrespondenz der schwedischen literarischen Zeitungen aus Kopenhagen mit, daß Petermanns nimmere wieder an der Spitze von Truppen gegen Petersburg gehe. Ein geflüchteter Boharanda einseitiger französischer Kurier teilt mit, daß Kornilow sich in Moskau aufhalte.

Amsterdam, 23. Nov. (WZ) Reuters meldet aus Petersburg: Der Gemeinderat hat die Wahlrechte für die verfassunggebende Versammlung ausgedehnt. Es sind 19 Parteien vorhanden. — Lenin hat eine Proklamations-erlassen, in der er erklärt, daß die gesamte Staatsgewalt in die Hände der Sowjets übergegangen ist und in welcher er die Bauernräte auffordert, in ihren Kreislagen die Macht an sich zu nehmen. Die Bauernkongressen sind in ein Staatsmonopol erklärt.

Das amerikanische Konsulat in Moskau hat einen revolutionären Militärputsch die Notwendigkeit vorgeschickt, daß sofort Maßnahmen zum Schutz des Lebens und Eigentums der Ausländer getroffen werden müssen.

Amsterdam, 23. Nov. (WZ) Einem hierigen Blatte zufolge meldet die „Times“ aus Petersburg vom 21. November, die Lebensmittelversorgung sei vollständig desorganisiert. Die größten Notleidenden waren am Dienstag ohne Brot. Die Nationen für die Familien wurden berabgelehrt. Die Hungernot steht vor der Tür.

Amerika und Rußland.

Wafel, 24. Nov. (L.A.) Nach der „Times“ ist die Verbindung zwischen Rußland und Japan völlig unterbrochen.

Rußland und Japan.

Washington, 22. Nov. (WZ) Meldung des Reuterschen vom 22. nach Mitteilung des Kriegsministeriums sind die letzten, nach denen wegen der westlichen Haltung der derzeitigen Regierung Rußlands für Rußland gefasste Waren in Rußland nicht ausgeführt werden dürfen, insutreffend.

Seefrieg.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 23. Nov. (Amtlich) Neue U-Boot-Erfolge im Mittelmeer: 8 Dampfer, 2 Segler mit rund 30.000 Brutto-Registertonnen. — Auf dem Anmarschwege nach Ägypten wurden mehrere Truppenaufmarschorte mit Kriegsmaterial für die englische Palästinafront aus Luft-Geleitschiffen herausgeschossen. Unter ihnen befand sich der bewaffnete amerikanische Dampfer Willener (3627 Tonnen) mit Munition. Der griechische Dampfer Nesti (3869 Tonnen) wurde mit 8500 Tonnen Weizen auf dem Wege nach Italien vernichtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Aus dem Felde.

Ein guter Erfolg des Kriegsministers v. Stein.

Berlin, 23. Nov. (WZ) Wie wir erfahren, hat der Kriegsminister an sämtliche ihm unterstellte Dienststellen folgenden Erlaß gerichtet: Jeder einzelne im Felde trägt an der Lot des Krieges, und niemand soll ihm die Last unnötig vergrößern. Das geschieht, aber wenn die Dienststellen im Felde mit dem Publikum dem Geistesheiliger nicht in schneitler und höflicher Art helfen, sondern dem Verkehr zur Quelle von Mißbilligungen und Miß-

Kunst und Wissenschaft.

— **Gulian Wolke's Nachkommen in Niederbachien.** Der große Schwabenkönig Gulian Wolf hat außer seiner Tochter, der Königin Christiane, aus einer früheren, nicht landesherrlichen Verbindung mit einer baltischen Gräfin einen Sohn hinterlassen, und das Schicksal des von ihm stammenden Jünglings bescheidend künftighin ist wohl weniger bekannt, obwohl diese Nachkommen Gulian Wolfs in Deutschland, in Niederbachien, leben. — **Wolke's Nachkommen in Niederbachien.** Der Graf Graf Wolke's hat in jüngster Folge der Reichsgründer, Niederbachien (Verlag: Carl Spemann, Bremen) folgende Mitteilungen über: Der Sohn Gulian Wolfs heißt Graf Gulian Gulian von Wolke; er war 1614 geboren und wurde durch den Dreißigjährigen Krieg nach Niederbachien verdrängt. In Wittenberg hatte er studiert, 1643 war er evangelischer Bischof von Danzig, und im Dreißigjährigen Krieg erhielt er als Erlaß für die Wismar Stadt und Amt Wismar (in Ostpreußen) als schwedische Lehen. 1650 trat er mit seiner Gemahlin, einer geborenen Gräfin Wiedersheim, in seiner neuen Residenz ein. Umittelbar darauf wurde er das Gut Wittenberg, wo er ein Schloss erbaute; einen zweiten Herrschaftssitz hat er sich in Swidau in der Provinz Pommern erworben. Derzeit 1653 farb er, und seine Witwe wurde Wiedersheim des Sohnes Gulian Wolf. Die Gräfin unterließ Verfügungen mit dem schwedischen Königslohn, bei dem sie in hoher Gunde stand, sowie mit anderen Verwandten in Schweden und Holland. Der Krieg, den 1675 das Reich der Kronen Schweden erklärte, betriebs die Familie Wiedersheim aus ihrer Residenz und brachte sie an ihr Leben und ihre Wälder; der Bischof von Wittenberg, Christian Wolf, ließ von Witten, eroberte Wittenberg, und das Verstehen zu Swidau wie das Schloss zu Wittenberg wurde vernichtet. Die Gräfin Wolke's lebte noch 1680; ihr Lebensjahr ist unbekannt. Sie wurde zunächst an der Seite ihres Gatten in Wittenberg beigesetzt; später wurden beide in die schwedische Königsruhm nach Stockholm überführt. Der Sohn, Graf Gulian Wolf, vermachte mit der Gräfin von Wiedersheim-Wolke, lebte mit seiner schwedischen Familie ganz zurückgezogen in Danzig; im Reichslohn Wiedersheimen. Er farb 1732. Er hatte 1728 und 7 Söhne. Nur einer

stimmungen machen. Wer so handelt, schädigt das Vaterland und setzt, daß er der Aufgabe nicht gewachsen ist. Verantwortlichkeiten, die auch nach erfolgter Belehrung fortbestehen, ihrem Wittenbüchsen das in dieser Zeit an sich schwere Dolein durch ihr Verhalten noch mehr zu erschweren, dürfen an diesen Stellen nicht gebildet werden. ges. v. Stein.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, den 24. November 1917.

Unter Großherzog.

Das Heffenvolk hat heute mit erlösenden Glückwünschen seinen Landesfürsten. Herr und Wolf sind in dieser schweren eiserne Zeit zu einer Einheit verdichtet: sei unwichtig ist das Band der Treue, der beständigen Treue, begründet in der gemeinsamen Liebe zur Heimat.

Großherzog Ernst Ludwig gehört nicht zu den Fürsten, die sich von sich reden machen wollen und sich ihrem Volke nur in der Welt des Vergnügens zeigen. Er ist ein Mann, der sich dem Wohl und dem Glück seiner Untertanen nachdenkt. Der Krieg hat ihn auch als militärischen Führer seines Heffenvolkes bewiesen vor dem Feinde, juristisch und treu.

Ein mangelhafter Aufgänger und Pflichten, die der Weltkrieg ihm als Landesfürst und Herrscher gebracht hat, wählte sich der Großherzog mit unermüdlicher Anstrengung. Die Verabschiedung für unsere Krieger aus Anlaß seines Heffenvolkes, bestimmt, die Leben des Krieges zu lindern, hat unseren Landesfürsten vollkommenen Beweismittel, ein großartiges soziales Werk der Kriegsvorbereitung zu schaffen, das auch in weiter Zukunft Segen stiften soll.

Der Geist der Zeit hat den Großherzog nicht abgehalten, sich auch im Felde als einen Förderer und Schlichter der Kunst in vorbildlicher Weise zu erweisen. Er empfangt und beehrt Künstler, er wendet seine besondere Aufmerksamkeit und Pflege auch auf die Kunstschaffenden, die in seiner Residenz eine Heimstätte gefunden haben.

Treu und fest halten die Oberbefehlshaber an ihrem Landesfürsten und sind ihm treu. Sie sind ihm ein treuer Helfer und ein treuer Helfer. Sie sind ihm ein treuer Helfer und ein treuer Helfer. Sie sind ihm ein treuer Helfer und ein treuer Helfer.

Lebensmittelmärkte.

Für die Zeit vom 26. November — 2. Dezember 1917 haben nachfolgende Lebensmittelmärkte stattgefunden:

Wochenmärkte der 48. Woche, gültig vom 26. 11. — 2. 12. 1917	
Buttermärkte	48. 26. 11. — 2. 12. .
Fleischmärkte	48. 26. 11. — 2. 12. .
Wochenmärkte	48. 26. 11. — 2. 12. .
Schneemärkte für den Monat November bis 30., ab 1. 12. für den Monat Dezember 1917.	

Ein Austausch verfallener Marken findet nicht mehr statt; ebenso wird für verloren gegangene Marken kein Ersatz gewährt.

Renommierungen und Anmeldung von Neugeborenen haben ununterbrochen unter Vorlage der nötigen Ausweise, insbesondere der Lebensmittelanzeige, am dem Lebensmittelmärkte zu erfolgen.

Umzüge innerhalb der Stadt und Bezirke von Wiesbaden sind in den zuständigen Bezirken anzumelden. Geschäftsstunden des Stadt- Lebensmittellandes von 9—12 Uhr vorm., 2—4 Uhr nachm., Wochenmärkte von 10—12 Uhr vormittags.

**** Städtischer Gemüsehändler, Montag und Dienstag vor- und nachmittags in der Verteilungsstelle, Dienstag 3, der Verkauf von Gemüse, Kohlkräutern, Weide Röhren und Weichkäse fortgesetzt.**

darunter betratete, doch derer er seine beiden Kinder früh; am längsten unter den Brüdern lebte Graf Georg Moritz, und ihm farb 1754 der Mannesstamm des Hauses aus. Eine Schwester, Wilhelmine Dorothea, lebte noch viele Jahre zu Wittenberg, verheiratet und verfallen, bitterem Mangel preisgegeben. Als König Gulian III. von Schweden erfuhr, daß auf einem einsamen Gute Niederbachiens eine Tochter des toten Königslohn's hockete, ließ er Lämmerleins Dorothea ins, logte er für sie. Mit ihrem Tode — sie farb 1777 — endete das letzte dieser verstorbenen Königslohn's in Deutschland.

— **Carnegie.** Andrew Carnegie, von dem vor kurzem berichtet wurde, daß er aus dem Herberleer liege, vollendet morgen (den 28. Lebensjahr) am 26. November 1837 ist er in der alten schottischen Stadt Dumfries geboren, kam nach Bereinigung der Familie als Junge nach Pittsburgh, wo er die bekannte Laufbahn als selbstmadem sehr schnell zurücklegte. Als die demnächstigen Verhältnisse seinen Reichtum über die Welt erweilten, flohen in Carnegies Tadeln die ersten Millionen. Als man 1868 in England begann, Schienen aus Stahl herzustellen, wählte er sich der Produktion von Stahl, und damit war ein riesiger Aufschwung gemacht. Die „Carnegie Steelworks of Homestead“, die mehr als 30.000 Personen beschäftigten, schufen das Reichtum Carnegies. Im Jahre 1899 trat er von der Leitung seines Unternehmens zurück in der Weise, voran nur sein Vermögen zu verwalten und es hauptsächlich wohlthätigen Stiftungen anzuhängen. Damit hatte er denn auch den Anfang gemacht, als der Weltkrieg ausgebrochen war und Carnegie veranlaßt, sich vollständig und vollständig in die Dienste der Entente zu begeben und auf die Deutschen zu kämpfen. Carnegie hat seine großen Reichtümer und Schenkungen nach gewissen Prinzipien veranlaßt, über die er auch viele Bücher veröffentlicht. Er behauptet, daß der „gute Mensch“, der seinen Reichtum zusammengebracht, die Weltlichkeit weniger achtet als der einfache Arbeiter, der den seinen mühsam verdient, nicht wenn er dies unter dem Deckmantel billiger Menschlichkeit tut. In seinen Schriften wies Carnegie die größere

**** Entliche Personalnachrichten.** Der Leutnant Hauptmann Friedrich zu Wittenberg hat am 20. Juli ein Pferd von Tode des Erbprinzen geerbt. Als Anerkennung hierfür ist ihm von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog die Rettungsmedaille verliehen worden.

**** Auszeichnung.** Luftschiffkapitän Bagner erhielt das Eiserne Kreuz zweiter Klasse.

**** Silberne Hochzeit.** Der Oberstleutnant Heinrich Ruff und Frau Magdalena feiern am Montag den 26. November ihre Silberne Hochzeit.

**** Zu idat kommende Heiratsverträge werden nicht mehr durch die Behörde gelassen.** Siehe Bekanntmachung im Anzeiger.

Herzliche Rechtsanwalte und Hilfsdienst. Über die Hilfsdienstleistungen der Rechtsanwalte und Herze hat das Kriegsministerium eine Bekanntmachung erlassen. Es sollen die Rechtsanwalte die Frage, ob an bestimmten Orten ihre Dienste eine besondere Bedeutung haben, dem Reichsausschuss überlegen. Die Zahl von Herzen vorhanden ist, gemeinsam mit dem Kommando des zuständigen Selbstverordneten Generalkommissars, dem Regierungsrat und der Versammlung prüfen. Soweit eine Bereinigung der als überflüssig erkannten Herze im Bereiche der Kriegsämter nicht möglich ist, verfügt über sie das Kriegsministerium im Einvernehmen mit der obersten Rechtsabteilung des beteiligten Landesherren. Für die Entlohnung gilt die Verordnung, daß sie nur auf ausdrückliche Anweisung der Kriegsämter erfolgen darf und daß die Bemittlung durch die Hilfsdienstleistungen hier fortfällt. Bei Veranlassung von Rechtsanwaltsleistungen soll die Kriegsämterstelle den für ihren Bedarf zuständigen Oberlandesgerichtspräsidenten über die Stellen, für die die Bereinigung von Rechtsanwaltsleistungen in Aussicht genommen ist, unterrichten und Angaben darüber machen, in welchem Ortes, in welchem Umfang und gegen welche Vergütung die Bereinigung erfolgen soll.

Die Oberlandesgerichtspräsidenten. Die Bereinigung der Anwaltsämter werden die wichtigsten Bereinigung von Rechtsanwaltsleistungen gemacht und die ihm darauf vom Reichsausschuss auf Grund freier Willigkeit als geeignet und bereit bezeichneten Anwaltsstellen nachzufragen, soweit diese Stellen bestehen. Sollte es sich freilich nicht erweisen, geeignete Anwaltsstellen zu finden, so hat der Oberlandesgerichtspräsident nach Anhörung des Vorstandes der Anwaltskammer unter eingehender Begründung der persönlichen, wirtschaftlichen und beruflichen Verhältnisse zu prüfen, welche Anwaltsstellen zu ersetzen sind. Die Besetzung der Oberlandesgerichtspräsidenten werden vom Reichsausschuss einer Vorprüfung unterzogen und hierzu ist dabei keine Bedenken ergeben, an das Kriegsamt weiterzugeben. Dem Reichsausschuss sind die Rechtsanwaltsstellen in einer ihre Berufsbezeichnung möglichst schonenden Weise zu bezeichnen, insbesondere jedoch angibt, an welchem Wohnort und in welcher Höhe und unter welcher Bedingung für gewisse Stunden am Tage oder für gewisse Tage in der Woche.

Konzerte finden heute im Hotel Fürstentum, im Café Amadeus sowie im Café Ludwig statt. Siehe Anzeiger.

21. Oktober. Die 21. Oktober 1917. Das Programm der heute im „Liedertafel“ aufgeführten Konzerte besteht aus dem Programm der 21. Oktober 1917. Das Programm der heute im „Liedertafel“ aufgeführten Konzerte besteht aus dem Programm der 21. Oktober 1917. Das Programm der heute im „Liedertafel“ aufgeführten Konzerte besteht aus dem Programm der 21. Oktober 1917.

Das Großherzogliche Regierungsblatt Nr. 29. ausgegeben den 22. November, hat folgenden Inhalt: 1. Weisung, die Wahlen zum 3. Landtag betreffend. (S. 259.) — 2. Bekanntmachung, den dritten Landtag der Deutschen Reichsversammlung betreffend. (S. 261.) — 3. Bekanntmachung, den Kommunalverordnungen für Wittenberg und Wittenberg betreffend. (S. 261.) — 4. Bekanntmachung über die Verordnungen einer Reichsversammlung. (S. 262.) — 5. Bekanntmachung, die Verordnungen über den Reichsamt. (S. 263.) — 6. Bekanntmachung über den Reichsamt. (S. 264.) — 7. Bekanntmachung über die Reichsversammlung. (S. 265.) — 8. Bekanntmachung über die Reichsversammlung. (S. 265.)

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Reichsversammlung. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917. Die Reichsversammlung wird am 22. November 1917.

Letzte Nachrichten.

(Wittl.) Großes Hauptquartier, 23. Nov. (Wittl.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Deceresgrube Kronprinz. Bei gesteigerter Artillerieintensität in Sandern...

Starker Feuerkampf auf der Front von Lueant bis Panteur...

Von besonderer Wichtigkeit war der auf Bourlon, Fontaine und La Folie gerichtete Stoß...

In mehrmaligen vergeblichen Ausfahrten gegen das bei unstrittener Fontaine und dem Wald von La Folie...

Starkes Feuer hielt auch während der Nacht in einzelnen Kampfabschnitten an. Untere Artilleriewirkung hielt...

In vielen Stellen der Front erhöhte Tätigkeit der Franzosen.

Seit dem 22. November verloren unsere Gegner im Luftkampf und durch Maschinengewehr 27 Flugzeuge.

Westlich von der Brenta und zwischen Brenta und Biadde...

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorf.

Bern, 23. Nov. Nach dem Journal de Genève hat der englische Botschafter...

Kunst B. Oberau zu Bittel gehörige Haus in Werte von 20 Mk. die sie im Besitz hatten...

Spielplan des Gießener Stadttheaters.

Sonntag 25. Nov.: Die Schwestern. Dienstag 27. 7/4: Volkssport. Das Wintermärchen...

Spielplan der vereinigten Frankfurter Stadttheater.

Sonntag 25. Nov. 4: Karthago. Montag 26. 7/4: Volkssport. Die Heubühnen...

Sonntag 25. Nov. 3: Tobaktabak. Montag 26. 7/4: Volkssport. Die Heubühnen...

Das Lied von der heiligen Treue.

Ich kenne ein Land: es heißt der Strom. Ich kenne ein Land: es heißt der Strom. Ich kenne ein Land: es heißt der Strom...

Dort wohnt ein Feld, so frohlich und weiß. Die Schirme sind drüber gezogen. In Winterdröhen, in Sommer Tau...

Ein Quell entspringt dem Felsgebirg. Umfließend vom Morgenbrunn. Er quillt aus der Tiefe so laut und rein...

Und ein Lied erklingt: Du bist es im Sarn. Du bist es im Sarn. Du bist es im Sarn. Du bist es im Sarn...

Theodor Walter.

und ein Arbeiter, der die Gefahr noch erkennen, mit Verschönerung und der Wasserführung...

Gießener Strafkammer.

Der wegen Diebstahls u. a. von der hiesigen Strafkammer mit 5 Jahren 1 Monat...

Die 19jährige Anbittlerin Elie J.

Die 19jährige Anbittlerin Elie J. in Puchbach ist angeklagt, im Dezember 1916 oder um diese Zeit...

Bei der im März l. J. stattgefundenen Betriebsprüfung durch die Kommission...

Die Jakob Heinrich B. Oberau von Bittel und deren Tochter...

Statt Karten. Greta Graulich Adolf Nachtigall z. Z. im Felde Verlobte. Gießen, im November 1917.

LINA WEGERL PETER DIETZ z. Z. in Urlaub Verlobte. Lich, 24. November 1917.

WILHELM VOLK LINA VOLK geb. Drommershausen Vermählte. Gießen, den 24. November 1917.

Kaiser- u. Volksbund für Meer u. Flotte. Weihnachtsgaben 1917! Vom 16. bis zum 22. November...

Café Ernst Ludwig Zur Feier des Geburtstags Sr. König. Hohenzollern Samstag abend 1917 FESTKONZERT

Kriegerverein Gießen. Montag den 26. November, abends 8 1/2 Uhr, im Volkshaus Monatsversammlung

Wagendecken. Bekleidungsmeierei, wasserdichte. Ludwig Lazarus. Asterweg 53, Fernsprecher 505. 5485

Bekanntmachung. Unter Gemeindevorstand. Die Anträge auf den Bezug von Abgaben...

Wid.-Verkauf. Um eine bessere Verwertung der bei der Stadt Gießen zur Verfügung stehenden Bildungen...

Tabak. Erhält, feinste Bremer Marke. bürgerlich vollwertig. 10 Pakete 27,50 50 Pakete 132,50

Kräuter-Tabak. in 100er-Päckchen. sehr empfohlen. 8438

Haus- schlachtungen. hier und nach andwärts. Volantur genant. 0730

Kessel. billig abzugeben. J. B. Häuser, Gießen, Markt 56.

Brennholz. wird abgegeben auf unserem Lagerplatz. Saffnerweg Weg 84. Abermann & Kling.

Zucht- Versicherung. insbesondere, irrtümlich zu einem anderen, irrtümlich zu einem anderen...

Geimarbeit. Abwechslung und schriftliche Arbeiten. Selterweg 35 III.

Gebildeter Herr. (Antonia) über zwei Jahre. Privatunterricht. Nachhilfe in Griechisch, Lateinisch, Deutsch...

UNION Lotz. Stadtheater Gießen. Holrat Hermann Steingottler. Samstag, 24. Nov. 1917.

Fest-Vorstellung. Gastspiel Kurt Westermann vom Hoftheater Darmstadt. Torquato Tasso. Schauspiel von Goethe.

